

26 9285 F732-288

BUNDESANSTALT FÜR ARBEITSSCHUTZ UND UNFALLFORSCHUNG  
Präsident Professor Dr. Dr. M. Hagenkötter

FRAUENARBEITSSCHUTZ  
IM GEWERBLICH-TECHNISCHEN BEREICH

C. Born

Bibliothek Angewandte Geowissenschaften  
(TU Darmstadt)



59845659

Institut für  
Arbeitswissenschaft  
der TH Darmstadt

Dortmund 1981

Forschungsbericht Nr. 288

Inv. ~~By S 29710~~  
50 822

Inhaltsübersicht

	Seite
I. EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG	5
1. Die Situation für Mädchen bei der Erstausbildung in gewerblich-technischen Berufen	6
2. Die Beschäftigungsstruktur der im gewerblich-technischen Bereich tätigen Arbeiterinnen	10
3. Weiterbildung für Frauen in gewerblich-technischen Berufen	11
II. ARBEITSSCHUTZ FÜR FRAUEN ALS BEDINGUNG DER FRAUENARBEIT	15
1. Schutzbestimmungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und der ersten Phase der Mutterschaft	16
2. Besondere Anforderungen an die Gestaltung von Arbeitsstätten	20
3. Beschäftigungsverbote und -einschränkungen in spezifischen Bereichen	23
4. Schutz der Familien- und Mutterrolle (Doppelbelastung) Arbeitszeitregelungen	27
III. BESCHREIBUNG DES UNTERSUCHUNGSANSATZES	31
1. Auswahl der Befragten	31
2. Art der Befragung	34
3. Interviewleitfaden	34
3.1 Interviewleitfaden für die Befragung der Berufsberater	35
3.2 Interviewleitfaden für die Befragung der mit der Ausbildung betrauten Personen in ausgewählten Betrieben	38
3.3 Interviewleitfaden für die Befragung der Betriebsräte	40
4. Statistik-Kurzfragebogen	41

IV. DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG	
1. Befragung der Bewerberinnen	
1.1 Maßgebliche Auswahl der Bewerberinnen	
1.2 Kontaktierung der Betriebe	
1.3 Anzahl der Befragten	
1.4 Ablauf der Befragung	
2. Befragung der Betriebsräte	
2.1 Bereiche der Befragung	
2.2 Anzahl der Befragten	
3. Befragung der Bewerber	
3.1 Ablauf der Befragung	
V. AUSWERTUNG	
1. Ausbildungsberufe	
2. Kriterien der Bewertung der Lehrlinge	
3. Gründe für die Abwertung der Bewerberinnen	
3.1 Intellektuelle Anforderungen	
3.2 "Der physische Faktor des Weibes"	
3.3 Konkurrenzfähigkeit	
3.4 Die "Vermännlichung"	
3.5 Die Abwertung der Bewerberinnen	
3.6 Unsicherheiten der Bewerberinnen gegenüber den Betriebsräten	
3.7 Unrentabilität der Bewerberinnen mangelnde Zustimmung der Betriebsräte	
3.8 Das Argument der Unrentabilität	
Exkurs: Merkmal der Bewerberinnen	
4. Stellung der Bewerberinnen	

	Seite
IV. DURCHFÜHRUNG DER UNTERSUCHUNG	42
1. Befragung der Betriebe	42
1.1 Maßgebliche Kriterien für die Auswahl der Betriebe	42
1.2 Kontaktierung der infragekommenden Betriebe	45
1.3 Anzahl der befragten Betriebe	46
1.4 Ablauf der Befragung	47
2. Befragung der Berufsberater	47
2.1 Bereiche der Berufsberatung	48
2.2 Anzahl und Ablauf der Interviews	49
3. Befragung der Betriebsräte	50
3.1 Ablauf der Befragung	51
V. AUSWERTUNG	52
1. Ausbildungsberufe der befragten Betriebe	52
2. Kriterien der Betriebe für die Auswahl der Lehrlinge	53
3. Gründe für die Ablehnung weiblicher Bewerber	60
3.1 Intellektuelle Unzulänglichkeit	61
3.2 "Der physiologische Schwachsinn des Weibes"	64
3.3 Konkurrenzbefürchtungen	67
3.4 Die "Vermännlichung" der Frau	71
3.5 Die Abwertung der Berufe	73
3.6 Unsicherheit weiblichen Auszubildenden gegenüber	75
3.7 Unrentabilität der Ausbildung durch mangelnde zeitliche Verfügbarkeit	77
3.8 Das Argument der Arbeitsschutzbe- stimmungen	83
Exkurs: Merkmal und Funktion von Vorurteilen	95
4. Stellung der Betriebsräte zu weiblichen Bewerbern	97

	Seite
5. Erfahrung der Berufsberater	101
5.1 Vermittlungsschwierigkeiten weiblicher Bewerber in gewerblich-technische Ausbildungsberufe	113
5.2 Einstellung der Berufsberater zur Ausbildung von Mädchen in gewerblich-technischen Berufen	107
6. Kooperation Berufsberatung - Ausbildungsbetriebe	111
VI. ZUSAMMENFASSUNG UND FOLGERUNGEN	116
Anmerkungen	124
Literaturverzeichnis	134
Anhang	138

## I. EINLEITUNG UND PR

Diese Arbeit versucht, besonderen Arbeitsschutz Zugang zu gewerblich-technischen Ausbildungsberufen herauszuarbeiten. Angesichts der Tatsachen besteht die über die schlechts geltenden sich die Frage, ob und spezifische Berufswahl nische Berufe sind von der weiblichen Berufsberatung Ausbildungsplätze inne die geltenden Arbeitsschutz zu führen ist.

Die Fragestellung ist von der Bundesregierung Modellversuche zur Öffnung der Berufe für Frauen der Arbeitsschutzbestimmungen der Initiatoren auch als keiner gesonderten Unter

Die im folgenden dargelegten Stellenwert und die Arbeitsschutzbestimmungen bedingungen zu gewerblich-technischen Ausbildungsberufen zu definieren. Darüber hinaus Beurteilung der Arbeitsschutzbestimmungen wendige bzw. mögliche